

Das Aufreiben des Viertelrohres.

Zu diesem Thema in letzter Nummer dieser Zeitung möchte ich zur Ergänzung erwähnen, daß eigentlich jeder Uhrmacher das beste Hilfswerkzeug zum Aufreiben des Viertelrohres in seiner Schraubenpoliermaschine hat, wenn er das Rohr in einem passenden messingenen Spannfutter der Welle einspannt. Die Welle wird beim Aufreiben in das Gestell gesetzt und die Reibahle hält man

ruhig, während die Welle hin und her gedreht wird. Der Vorteil bei dieser Manipulation liegt darin, daß die die Reibahle haltende rechte Hand auf den Lapidärstiften ruhen kann, was ein sicheres Arbeiten gewährleistet; auch ist ein Schiefreiben des Loches ausgeschlossen. Minutenradtriebe lassen sich auf diese Weise ebenfalls am sichersten aufreiben.

B. Hillmann.

Vereinsnachrichten.

Altonaer Uhrmacher-Verein von 1867. E. V.

Die diesjährige Januar-Hauptversammlung am 5. Januar hatte außer den Vorstandswahlen eine recht umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Der bisherige Vorstand wurde wieder gewählt und zwar: die Herren E. Sackmann jr. als Vorsitzender, Deichert als Schriftführer, Ritt jr. als Kassensführer, Finder als Archivar. Aus den Verhandlungen seien als Punkte von allgemeinerem Interesse folgende hervorgehoben: Der Verein zählt zurzeit 53 Mitglieder, von denen eine ganze Anzahl in den Nachbarorten wohnen. Für den 28. Februar d. Js. ist eine große Versammlung der Uhrmacher Schleswig-Holsteins geplant, die Berichte der betr. Kommissionsmitglieder zeugen von eifriger Vorarbeit. Die von der Handwerkskammer zur Verfügung gestellten Merkblätter und Formulare zwecks Erwerbung des Meistertitels kamen zur Verteilung, die Wichtigkeit der Erwerbung für jeden einzelnen wurde während der diesbezüglichen Erörterung mehrfach betont. Eine sehr interessante Debatte entspann sich zum Schlusse über die „Nomos Uhr“ Gesellschaft. Die Ausführungen aller Redner stimmten darin überein, daß die Gefahr gerade darin liege, daß der Name Glashütte für die Nomos Uhr ausgenutzt werde. Die Gesellschaft wendet sich unter Ausnutzung des altbewährten Namens Glashütte in gewandtester Weise direkt an das Publikum, an alle bessersituierte Kundschaft, entzieht so uns Uhrmachern die Kundschaft, auch im kleinsten Orte. Eine Pflicht der Selbsterhaltung ist es deshalb für uns, die dagegen gerichteten Bestrebungen nach Möglichkeit zu unterstützen.

Der Uhrmacher-Gehilfenverein Elberfeld-Barmen.

feiert am Sonntag, den 7. Februar d. Js. abends 7 Uhr im „Weißen Saale der Stadthalle zu Elberfeld“ sein 25jähriges Stiftungsfest, wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins, besonders aber unsere ehemaligen Mitglieder ganz ergebenst einladen. Im Vereinslokal „Restaurant Reichshof“ findet Samstag, den 6. Februar abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Kommers und Sonntag, den 7. Februar 1 $\frac{1}{2}$ Uhr gemeinschaftliches Essen statt.

Personalien.

Jubiläen.

Am 1. Januar feierte Herr Johannes Ruoff, Königl. Sächs. Hof- und Rats-Uhrmacher zu Dresden, das 25jährige Jubiläum als Rats-Uhrmacher. Er hat sein Geschäft, das er heute noch leitet, am 21. Oktober 1867 am Neumarkt gegründet und wurde am 1. Januar 1884 zum Rats-Uhrmacher ernannt, während am 14. Oktober 1899 die Ernennung zum Königl. Hof-Uhrmacher erfolgte. — In Prag beging am 1. Januar die Firma Bernard Heller, Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft, das Fest ihres 25jährigen Bestandes. — Im Laufe des Monats Januar werden sich 50 Jahre vollenden, daß das Uhrengeschäft von C. Conrad, früher C. Weinlig, in Lommatzsch besteht.

Zu Hofuhrmachern

wurden in Graz die Uhrmachermeister Johann Greiner und Anton Weikhard ernannt.

Ehrung.

Zu Neujahr 1909 wurde unser Kollege, Herr Uhrmachermeister Friedr. Wilh. Burschell von Ludwigshafen a. Rh., seitheriger Vorsitzender bei der Handels- und Gewerbekammer Ludwigshafen, und Vorsitzender der Handwerkskammerabteilung Ludwigshafen a. Rh., für seine Verdienste um das Handwerk und Gewerbe von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzregenten von Bayern mit dem „Verdienstkreuz des Ordens vom heiligen Michael“ ausgezeichnet.

Die Gehilfenprüfung

hat der Uhrmacherlehrling Wilh. Kneesch aus Hagenow vor der Handwerkskammer in Schwerin bestanden.

Todesfälle.

In Berlin ist der Uhrengroßhändler Carl Harder nach langen Leiden 67 Jahre alt gestorben. — Der Kollege Paul Bruchmann, Leipzig, von dessen schwerer Erkrankung wir in unserer Nr. 24 v. Js. schon berichteten, ist am 4. Januar von seinen Schmerzen erlöst worden. B. gab bekanntlich früher auch eine Zeitung, den „Allgemeinen Anzeiger für Uhrmacher“ heraus, der aber schon vor mehreren Jahren eingegangen ist. Er war ein vielseitiger tüchtiger Fachmann und seinem Berufe ein treuer Anhänger. Der verdienten Ruhe hat er sich leider nicht lange erfreuen können. — Im Alter von 60 Jahren ist in Darmstadt der Uhrmacher Heinr. Heußlein gestorben. — Der Uhrmacher Emil Unverferth in Bromberg ist am 2. Januar, 52 Jahre alt, gestorben. — In Öttingen ist der Uhrmachermeister Karl Danner gestorben. — 83 Jahre alt, ist der Uhrmacher Jacob Carstens in Husum gestorben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Herm. Hch. Strauß, Nürnberg, macht bekannt, daß der Prokurist Heinrich Erhard wegen Krankheit ausgeschieden ist und die beiden Söhne Hermann und Otto zu Geschäftsführern berufen sind.

Max Jentsch & Meerz, Leipzig-Gohlis. Nach dem Ausscheiden des Teilhabers Albert Meerz, welcher erkrankt ist, bleibt Herr Max Jentsch alleiniger Inhaber der sonst unveränderten Firma.

Neues Zelluloid-Übergehäuse. Dieses Gehäuse hat ein sehr zierliches, elegantes Aussehen, ist elfenbeinfarbig, also bis auf die mittlere Scheibe undurchsichtig, und innen gefüttert. Wie die Abbildung zeigt, sind die beiden Kapseln durch Scharniere verbunden. Die Firma Ludwig & Fries, Frankfurt a. M., welche uns ein Muster einschickte, liefert die Gehäuse, die unter dem Namen „Ragazza“ geschützt sind, das Dutzend zu Mk. L. 5, das Gros zu Mk. LR —



Neuer Katalog. Die Uhrenfabrik Mühlheim, Müller & Co. in Mühlheim a. D., hat einen neuen Katalog herausgegeben, auf den wir, seines reichhaltigen Inhaltes wegen alle Interessenten aufmerksam machen. Er enthält eine große Auswahl Abbildungen moderner Tafeluhren, Regulateure, Hausuhren, Wecker amerikanischen Systems und Schwarzwälder Uhren. Die Abbildungen sind vorzüglich und die Ausstattung des Katalogs geschmackvoll.

Postscheckverkehr. Vom 1. Januar 1909 ist innerhalb Deutschland der „Postscheckverkehr“ eröffnet und wird sich wohl jeder Geschäftsmann und mancher Privatmann diese Verordnung, welche voraussichtlich große Vorteile bietet, die Zahlungsweise vereinfacht und verbilligt, durch Eröffnung eines Postscheckkontos zunutze machen. Es ist aber notwendig, daß der Scheckkonto-Inhaber seinen Kunden usw. in ausführlichster Weise davon Kenntnis gibt, z. B. durch Aufdrucken seiner Kontonummer auf Geschäftsformulare usw. mittels Kautschukstempel. — Die bekannte Stempelfabrik Oskar Sperling, Leipzig-R., Brommestraße 1, hat Vorkehrungen getroffen, die in großer Zahl einlaufenden Bestellungen auf Postscheckkonto-Stempel zu bewältigen, und hat verschieden lautende bezügliche Texte — wie sie die Praxis auch in Österreich-Ungarn gezeitigt hat — auf Prospekten zusammengestellt, welche auf Wunsch von obiger Firma gesandt werden.